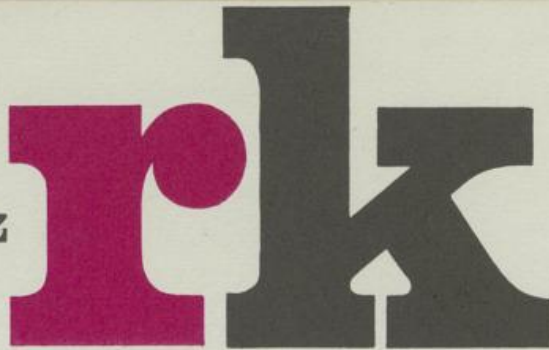


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 14. August 1981

Blatt 2056

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

St.-Anna-Kinderspital: Neubau mit vier Stationen

Kommunal:
(rosa)

Drehzahlregelung spart Energie und Stromkosten
Neuer Flächenwidmungsplan für PAHO

Lokal:
(orange)

831 Gräber sind ungepflegt und verwahrlost
Neue Donau: Baden überall möglich
Jugendamt: Neue Wohngemeinschaft für Mädchen

Kultur:
(gelb)

Dritte Freie Wiener Kunstausstellung
Prof. DDr. h.c. Karl Böhm verstorben

Nur
über FS:

- 13.8. Ladekran beschädigte Straßenbahnoberleitung
Boot auf der Donau in "Seenot"
- 14.8. "Im Bod is a Theata"
Arbeiten auf dem "Altmannsdorfer Ast"

.....
Bereits am 13. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

St. Anna-Kinderspital: Neubau mit vier Stationen wird errichtet (1)
Utl.: Tagesklinik geplant

=++++

10 #Wien, 13.8. (RK-LOKAL) Das zentral gelegene und entsprechend stark frequentierte St. Anna-Kinderspital im 9. Bezirk, das vom Wiener Roten Kreuz geführt wird, wird nun durch einen Neu- bzw. Umbau modernisiert; das teilte Stadtrat Univ.Prof.Dr. Alois STACHER, Präsident des Wiener Roten Kreuzes, Donnerstag bei einem Pressegespräch mit.#

Das 1848 errichtete und später erweiterte Spital verfügt derzeit über 216 Betten. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 5.000 kleine Patienten aufgenommen, über 33.000 Behandlungen führte die Ambulanz durch. Dazu kamen noch über 10.000 Röntgenaufnahmen und rund 42.000 blutchemische Untersuchungen. Das St. Anna Kinderspital - in erster Linie ein Routinespital, das jedoch auch für Spezialprobleme wie etwa urologische Patienten und HNO-Erkrankungen eingerichtet ist, und außerdem über ein onkologisches Zentrum verfügt - soll nun umgestaltet und modernisiert werden.

Der jetzige Bettentrakt wird dabei durch einen zweistöckigen Neubau mit je zwei Abteilungen pro Stockwerk ersetzt: im Erdgeschoß werden zwei interne Abteilungen - eine davon für onkologische Fälle, die andere als Tagesklinik, in der die kleinen Patienten untertags behandelt werden und abends wieder heimkehren können - geplant, im 1. Stock soll eine weitere interne sowie eine Hals-Nasen-Ohren-Abteilung entstehen. Das 2. Stockwerk bietet Platz für eine Säuglingsstation und eine weitere interne Abteilung für Sonderfälle - etwa Kinder mit akutem schweren Asthmaanfall u.ä. Jede Station wird u.a. auch über ein Spielzimmer für die Kinder verfügen; außerdem sind vier Zweibettzimmer für das Rooming-in, die Aufnahme eines Elternteils mit dem kranken Kind, vorgesehen.

Der Neubau beim St. Anna-Kinderspital und die Renovierung des Hauptgebäudes, das während der in Kürze beginnenden Bauarbeiten die Patienten aufnimmt, wird 226 Millionen Schilling kosten und soll 1984 beendet sein. Eine begleitende Kontrolle wurde bereits Ende 1980 eingerichtet. (Forts.) hs/bs

.....
Bereits am 13. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

St. Anna-Kinderspital: Neubau mit vier Stationen wird errichtet (2)

Utl.: Gute Erfolge bei Leukämie-Bekämpfung

=++++

11 Wien, 13.8. (RK-LOKAL) Gute Erfolge verzeichnete das St. Anna-Kinderspital bei der Leukämie-Bekämpfung: bereits 1977 war ein den modernsten Vorstellungen entsprechender Pavillon für die onkologischen Patienten eingerichtet worden, der auch über einen keimfreien Raum verfügt. Derzeit werden in dem Kinderspital im 9. Bezirk rund 200 kleine Patienten mit schweren Bluterkrankungen und Tumoren mit den neuesten Therapiemöglichkeiten behandelt.

Dabei hat das Kinderspital auch wesentlich dazu beigetragen, für ganz Österreich einheitliche Therapiekonzepte zur Bekämpfung der Leukämie bei Kindern auszuarbeiten. Derzeit erwartet man bei allen Risikogruppen bei kindlicher Leukämie eine Überlebenschance von 70 bis 80 Prozent - 1950 dagegen starben noch 90 Prozent der Kinder mit akuter lymphatischer Leukämie innerhalb von zweieinhalb Monaten. (Schluß) hs/bs

NNNN

Drehzahlregelung spart Energie und Stromkosten (1)

Utl.: Pumpwerk Wienerberg vermeidet Druckschwankungen

=++++

1 #Wien, 14.8. (RK-KOMMUNAL) Nach erfolgtem Umbau, der dieser Tage abgeschlossen wurde, besitzt das Pumpwerk Wienerberg der Magistratsabteilung 31 (Wasserwerke) drei Hochdruck-Kreiselpumpen, die von je einem Gleichstrom-Nebenschlußmotor mit 170 kW Leistung direkt angetrieben werden. Der Umbau dauerte zwölf Monate, die Kosten beliefen sich auf 5,6 Millionen Schilling.

Die technisch und energiewirtschaftlich interessante Neuerung besteht, wie Stadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, in der Verwendung drehzahl geregelter Motoren, die sowohl automatisch wie auch händisch hochgefahren werden können. Bisher war die Anpassung des Wasserdruckes an die Erfordernisse des Rohrnetzes nur über eine Drosselregelung möglich, die als Energievernichtung funktionierte. Dadurch entstanden häufig Druckstöße und Schwankungen im Versorgungsgebiet. Durch den Umbau der Antriebsmotoren auf Drehzahlregelung ist nun sowohl eine stufenlose Anpassung des Betriebsdruckes als auch eine optimale Energieausnutzung möglich. #

Das Pumpwerk Wienerberg kann als Hebewerk (Pumpbetrieb aus dem 37.000 Kubikmeter fassenden Behälter) oder als Drucksteigerungswerk (Pumpbetrieb unter Ausnutzung des Vordruckes im Leitungsnetz) betrieben werden. Die Gesamtfördermenge beträgt 52.000 Kubikmeter pro Tag, der Betriebsdruck liegt bei 5 bar. Gravitativ (unter Ausnutzung des natürlichen Gefälles) wird der 237 Meter hoch gelegene Behälter Wienerberg von der I. Hochquellenleitung (Behälter Rosenhügel, 245 m) oder von der II. Hochquellenleitung (Durckentlastungskammer Mauer, 291 m) versorgt. (Forts.) we/bs

NNNN

Drehzahlregelung spart Energie und Stromkosten (2)

Utl.: Pumpwerk Wienerberg vermeidet Druckschwankungen

=++++

2 Wien, 14.8. (RK-KOMMUNAL) Wie bedeutend die Einsparung von Energie und damit von Stromkosten ist, läßt ein Vergleich mit dem Pumpwerk Laaer Berg erkennen, das im gleichen Druckzonenbereich arbeitet. Während das Pumpwerk Laaer Berg für die Leistung von 170 Liter je Sekunde ohne Drehzahlregelung der Pumpenmotoren 280 kW benötigt, braucht das Pumpwerk Wienerberg nur 70 kW. Mit anderen Worten: drehzahlgeregelte Motoren kommen mit einem Viertel der üblichen Energie aus und arbeiten daher entsprechend billiger.

Reduziert man diese Zahl auf jährlich 8.000 Betriebsstunden und berücksichtigt man die Nachtstunden (während das Leitungsnetz mit gravitativer Versorgung auskommt), dann verbleibt eine reine Arbeitskostensparnis von rund 1,2 Millionen Schilling jährlich. Die Kosten für den Umbau des Pumpwerkes Wienerberg werden sich somit in zirka fünf Jahren amortisiert haben. (Schluß) we/gg

NNNN

831 Gräber sind ungepflegt und verwahrlost

=++++

3 Wien, 14.8. (RK-LOKAL) Entsprechend der Friedhofsordnung der Stadt Wien wird in regelmäßigen Abständen der Zustand der Gräber auf den verschiedenen Friedhöfen überprüft. An die Benützungsberechtigten ungepflegter und verwahrloster Grabstellen ergeht in diesem Zusammenhang die Aufforderung, die Gräber wieder instandzusetzen. Falls sich um die Grabstellen niemand kümmert, erlischt nach Paragraph 9 der Friedhofsordnung das Benützungsrecht.

Das Amtsblatt der Stadt Wien vom 13. August, Heft 33, enthält auf Seite 22 eine Kundmachung der Magistratsabteilung 43 (Städtische Friedhöfe) über 831 nicht gepflegte und verwahrloste Grabstellen auf folgenden neun Wiener Friedhöfen:

Baumgarten (233 Grabstellen), Dornbach (63), Mauer (22), Neustift (148), Ottakring (23), Simmering (38) und Stammersdorf-Zentral (12). Der Wiener Zentralfriedhof weist 178 verwahrloste Gräber auf, im Urnenhain der Simmeringer Feuerhalle wurden 114 ungepflegte Grabstellen festgestellt. (Schluß) we/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Per-Albin-Hansson-Siedlung-Ost

=++++

5 #Wien, 14.8. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für das Hauptzentrum der Per-Albin-Hansson-Siedlung-Ost soll die Anpassung der derzeit gültigen Pläne an die Bestimmungen der Bauordnungsnovelle 1976 ermöglichen. #

Der Planentwurf (Plannummer 5665) für das Gebiet zwischen Alaudagasse, Ada-Christen-Gasse, Franz-Koci-Straße und Favoritenstraße liegt vom 20. August bis 17. September während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Bisher sind nur die Strukturen der Bebauung fixiert, nun sollen innere Baufluchtlinien festgesetzt werden. Das Einkaufszentrum soll im Sinne der genannten Bauordnungsnovelle widmungsmäßig festgesetzt werden. Die Tankstelle an der Favoritenstraße soll als "Gemischtes Baugebiet/Betriebsbaugebiet" ausgewiesen werden. (Schluß) and/gg

NNNN

Neue Donau: Baden überall möglich

=++++

6 Wien, 14.8. (RK-LOKAL) Das Baden ist nun in der Neuen Donau sowohl im Nordteil- als auch im Südteil wieder möglich: konnte der Südteil, von der Steinspornbrücke stromabwärts, bereits vergangenes Wochenende wieder zum Schwimmen und Surfen freigegeben werden, so ist das Baden nun auch im Nordteil, ab dem Einlaufbauwerk Langenzersdorf, wieder möglich. Zwar ist das Wasser nach dem Hochwasser in einigen Bereichen im Nordteil noch nicht völlig klar - die Sichttiefe entspricht teilweise jener des Neusiedlersees -, die Badewasserqualität ist jedoch in Ordnung und die derzeitige Sichttiefe stellt auch kein Sicherheitsrisiko mehr dar.

Rechtzeitig zum angekündigten heißen Wochenende können damit Badegäste, FKK-Fans und Surfer den kilometerlangen Wildbadestrand und das Gewässer der Neuen Donau wieder voll ausnützen. (Schluß)
hs/bs

NNNN

Jugendamt: Neue Wohnbemeinschaft für Mädchen

=++++

8 #Wien, 14.8. (RK-LOKAL) Eine neue Wohngemeinschaft für junge Mädchen hat das Jugendamt der Stadt Wien in einer Mietwohnung in Wien 2, Obere Donaustraße geschaffen. Ab September dieses Jahres werden dort vier Mädchen betreut, die eine Berufsausbildung erhalten sollen. #

Die bisherigen Erfolge der im gleichen Haus befindlichen Wohngemeinschaft für Burschen ermutigen zum weiteren Ausbau dieser Variante des Betreuungsangebotes, das das Jugendamt für die ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen geschaffen hat.

In der neuen Wohngemeinschaft werden Mädchen betreut, die aufgrund ihrer persönlichen und familiären Störungen besonderer Förderung bedürfen. Die überschaubare Kleingruppe bietet Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit; die Ansiedlung in einem normalen Umfeld gibt eine reale Chance, die Mädchen auf die selbständige Bewältigung der Lebenssituation vorzubereiten.

In der Wohngemeinschaft soll keineswegs eine Familiensituation vorgetäuscht werden, vielmehr hat das Jugendamt mit seinen Wohngemeinschaften, die es seit 1976 führt, einen neuen Weg beschritten, bei dem professionelle Erzieher den jungen Menschen Orientierungshilfen geben. Diese werden im Laufe der Zeit schrittweise abgebaut, vom Betreuer zum Berater. Ziel ist es, die Jugendlichen zu lehren, mit ihrer Umwelt und den Anforderungen der Berufswelt fertig zu werden. Nach einiger Zeit werden die Jugendlichen dann in eine mit den Erziehern gemeinsam adaptierte eigene Wohnung entlassen, wo sie bei Bedarf noch weiter betreut werden können. (Schluß) emw/bs

NNNN

14. August 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2065

Dritte Freie Wiener Kunstausstellung

=++++

9 #Wien, 14.8. (RK-KULTUR) Im Künstlerhaus findet in der Zeit vom 15. bis zum 30. August die Dritte Freie Wiener Kunstausstellung statt, die vom Künstlerhaus im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien veranstaltet wird. 82 Aussteller zeigen im 1. Stock des Künstlerhauses ihre Werke. In der Ausschreibung gab es keine Einschränkungen bezüglich Thematik, Material und Stil. Jedermann konnte teilnehmen. Die Beschränkung bestand lediglich in der Teilnehmerzahl, denn mehr als 82 Kojen waren nicht unterzubringen. Nicht eine Jury, sondern der Poststempel entschied über die Möglichkeit der Teilnahme an der Ausstellung. Wer zu spät kam, ist bereits für das nächste Jahr vorgemerkt. #

Kurt INGERL, der Vizepräsident der "Gesellschaft bildender Künstler Österreichs Künstlerhaus", informierte Freitag im Rahmen eines Pressegespräches über die Ausstellung. Jedem Teilnehmer steht eine Koje mit 10 Quadratmeter Hängefläche zur Verfügung, die von ihm selbst gestaltet werden konnte. Das Personal des Künstlerhauses stand, wenn gewünscht, mit Rat und Tat zur Seite. Die Kojenplätze wurden durch das Los bestimmt. An der Ausstellung beteiligten sich "Sonntagsmaler(innen)" ebenso wie "Profis". Bereits jetzt liegen für 1982 zahlreiche Anmeldungen vor. Die Eröffnung der Ausstellung nimmt Kulturstadtrat Prof. Dr. Helmut ZILK am Freitag abend vor. (Schluß) ger/gg

NNNN

Prof. DDr. h.c. Karl Böhm verstorben (1)

Utl.: Lebenslauf

=++++

10 Wien, 14.8. (RK-KULTUR) Der am Freitag verstorbene Dirigent Prof. DDr. Karl Böhm war zeit seines Lebens mit Wien verbunden. Böhm ist zwar kein gebürtiger Wiener, er wurde am 28. August 1894 in Graz geboren, hat aber in seinem musikalischen Wirken in aller Welt mitgeholfen, den Ruf Wiens als Musikstadt zu bewahren.

Bei der Überreichung der Ehrenbürgerurkunde der Stadt Wien durch Bürgermeister Leopold Gratz, am 30. 11. 1978, erklärte Prof. Böhm, wie sehr er sich mit der Stadt Wien verbunden fühle. "Wien hat auf meinem Lebensweg immer eine besondere Rolle gespielt", sagte er, "hier - nicht in den anderen 140 Städten auf vier Kontinenten, in denen ich wirken durfte - habe ich die größten Höhen und Tiefen meines Lebens durchgemacht". Prof. Böhm verwies auf seine Studienzeit am Wiener Konservatorium sowie auf eine, wie er sagte, der signifikanten Stationen seines Lebens und des Wiener Musiklebens, die Uraufführung von Alban Bergs "Lulu" im Jahr 1962.

Prof. Böhm war zweimal künstlerischer Leiter der Wiener Staatsoper, von 1943 bis zur Schließung vor Kriegsende, sowie 1954 bis 1956.

Als Interpret der großen Musikschröpfer - unvergessen sind seine Interpretationen der Mozartopern und seine zahlreichen Schallplattenaufnahmen mit den Wiener Philharmonikern -, hat sich Prof. Böhm auch immer wieder für die moderne Kunst eingesetzt, so für Alban Berg und dessen Werke. Nach dem Krieg setzte Prof. Böhm diese bahnbrechende Arbeit fort; Alban Bergs "Wozzeck" war eine der vielbejubelten Eröffnungsvorstellungen 1955 in der wiederaufgebauten Staatsoper am Ring. (Forts.) fk/gg

NNNN

Prof. DDr. h.c. Karl Böhm verstorben (2)

Utl.: Ehrungen der Stadt Wien

=++++

11 Wien, 14.8. (RK-KULTUR) Die Stadt Wien hat Prof. Böhm mehrfach ausgezeichnet und geehrt für seine Verdienste, die er durch sein Wirken in aller Welt für Wien erbracht hat. Der einzige "Generalmusikdirektor" Österreichs wurde im Jahr 1978 Ehrenbürger der Stadt Wien; er war damit der 16. Ehrenbürger der Stadt nach 1945. Schon vierzehn Jahre zuvor, 1964, erhielt Prof. Böhm den Ehrenring der Stadt Wien, 1969 wurde ihm das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen, 1974 erhielt er den Dr.-Karl-Renner-Preis.

Am 28. August dieses Jahres hätte der große Dirigent seinen 87. Geburtstag gefeiert. (Forts.) fk/gg

NNNN

Prof. DDr. h.c. Karl Böhm verstorben (3)

Utl.: Wien bietet Ehrengrab an

=++++

13 Wien, 14.8. (RK-KULTUR) Bürgermeister Leopold GRATZ hat unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht der Witwe des Dirigenten, Frau Thea Böhm, telegraphisch seine Anteilnahme ausgesprochen.

"Die Stadt Wien, zu deren Ansehen in der Welt als Stadt der Musik der Verstorbene so entscheidend beigetragen hat und deren Ehrenbürger er ist, wird seiner stets in Respekt und Dankbarkeit gedenken. Sie würde es sich zur Ehre anrechnen, Herrn Generalmusikdirektor Prof.Dr. Karl Böhm in einem Ehrengrab die letzte Heimstätte bieten zu können", heißt es in dem Beileids-Telegramm des Wiener Bürgermeisters. (Schluß) fk/bs

Verstorbener über 70 Jahre alt
NNNN

Kommunale
Lokal:

Kultur:

Wirtschaft:

16.8. ...
17.8. ...